

---

# Geschäftsbericht 2008

***Debeka***  
Pensionskasse AG  
Sitz Koblenz am Rhein

---

---

# Geschäftsbericht

über das 7. Geschäftsjahr 2008

Vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Mai 2009

---



#### Krankenversicherungsverein a. G.

vollversicherte Personen	2.072.874
versicherte Personen insgesamt	4.342.250
pflegepflichtversicherte Personen	2.180.977

#### Lebensversicherungsverein a. G.

Verträge	3.276.376
Versicherungssumme	94.416 Mio. EUR

#### Pensionskasse AG

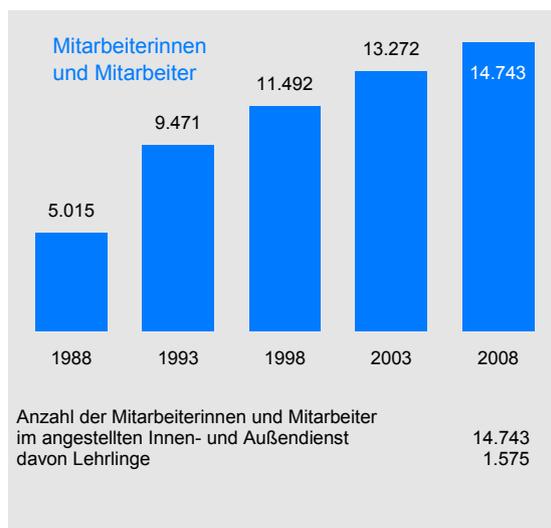
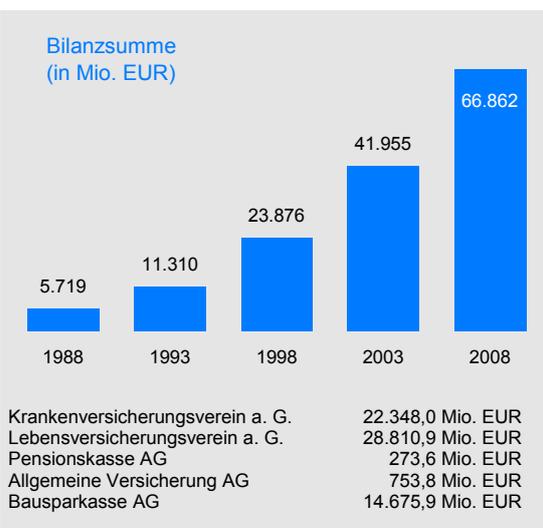
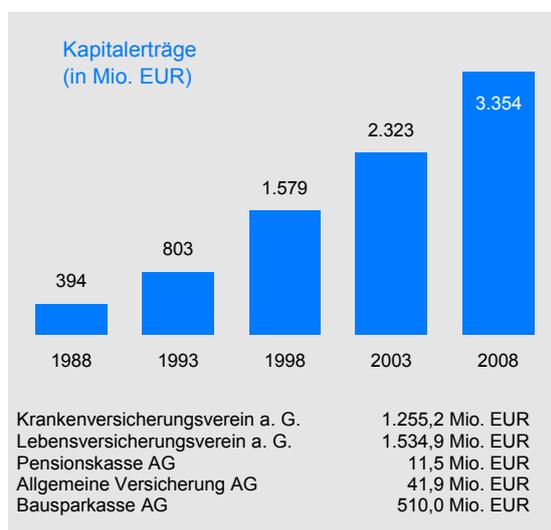
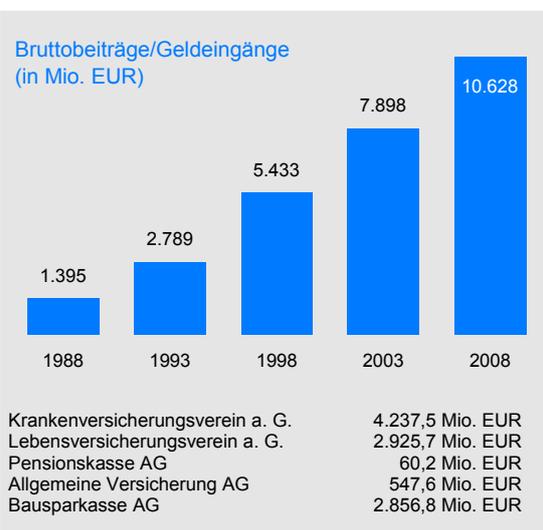
Verträge	52.829
Versicherungssumme	1.433 Mio. EUR

#### Allgemeine Versicherung AG

Unfallversicherungen	1.744.006
Haftpflichtversicherungen	1.132.877
Sachversicherungen	1.271.891
Rechtsschutzversicherungen	339.428
Krafftahrtversicherungen	694.928
insgesamt	5.183.130

#### Bausparkasse AG

Verträge	864.764
Bausparsumme	17.195 Mio. EUR



## Jahresergebnis

Die Debeka Pensionskasse erzielte in ihrem siebten Geschäftsjahr ein insgesamt zufrieden stellendes Ergebnis. Trotz der durch die Finanzmarktkrise bedingten schwierigen Situation war es gekennzeichnet durch eine erneute leichte Bestandsausweitung und einen weiteren Anstieg der Beitragseinnahmen. Diese Entwicklung wurde begleitet von höheren Erträgen aus den Kapitalanlagen, einer günstigen Kostenentwicklung und einer wiederum hohen Zuführung zur Deckungsrückstellung.

Aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen konnte 2008 nach einem Ertragszuschuss der Aktionäre ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Debeka Pensionskasse in den kommenden Jahren wieder nennenswerte Jahresüberschüsse erwirtschaften kann.

## Marktsituation

Nach den vorläufigen Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) beläuft sich der gesamte Neuzugang der Pensionskassen im Jahr 2008 auf rund 222.500 Verträge (-13,2 %). Der laufende Beitrag aus diesem Neuzugang erreichte rund 204 Millionen Euro (-14,1 %), der Einmalbeitrag sank auf 123 Millionen Euro (-13,7 %). Die Versicherungssumme beziehungsweise die zwölfwache Jahresrente im Neuzugang erreichte 4,5 Milliarden Euro (-6,5 %). Die neu geworbene Beitragssumme sank von 6,38 Milliarden Euro auf 5,63 Milliarden Euro.

Für den Bestand ergab sich eine Anzahl von 3,21 Millionen Verträgen mit einem laufenden Beitrag von 2,76 Milliarden Euro (+0,6 %). Die Versicherungssumme beziehungsweise die zwölfwache Jahresrente stieg auf 67,36 Milliarden Euro (+0,7 %).

Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 2,83 Milliarden Euro (Vorjahr: 2,82 Milliarden Euro).

## Geschäftsverlauf

Die wesentlichen Werte, die den Geschäftsverlauf der Debeka Pensionskasse bestimmen, haben sich wie folgt entwickelt:

Kennzahlen	Debeka Pensionskasse 2008	Debeka Pensionskasse 2007	Branche 2007
Eigenkapitalquote	97,8 ‰	132,1 ‰	41,9 ‰
Gesamtüberschuss im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen	4.941.506,33 EUR 8,2 %	5.383.417,68 EUR 9,0 %	815 Mio. EUR 15,0 %
Zuführung zur RfB* im Verhältnis zur Entnahme aus der RfB*	256,8 %	401,8 %	94,3 %
RfB* im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen	19,1 %	14,2 %	31,5 %
freie RfB* im Verhältnis zur gesamten RfB*	0,0 %	4,0 %	—
Stornoquote	5,1 %	4,4 %	—
Verwaltungskostenquote	2,6 %	2,3 %	2,5 %
Abschlusskostenquote im Verhältnis zur Beitragssumme des Neugeschäfts	3,0 %	3,0 %	3,2 %
Nettoverzinsung	2,5 %	4,9 %	5,0 %
laufende Durchschnittsverzinsung	5,0 %	4,9 %	4,8 %
Beitragssumme des Neugeschäfts, davon	81.368.626,11 EUR	105.721.847,97 EUR	6.382 Mio. EUR
a) laufende Beiträge	81.358.653,21 EUR	105.710.402,77 EUR	
b) Einmalbeiträge	9.972,90 EUR	11.445,20 EUR	

\* Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Infolge des jungen Versicherungsbestands ist im Geschäftsjahr die Deckungsrückstellung deutlich gestiegen. Daher ist die Eigenkapitalquote bei unverändertem Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

Ebenfalls bedingt durch die jungen Bestände wächst die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen deutlich, erreicht aber noch nicht den Durchschnittswert der Branche.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2008 wurde durch die globale Finanzmarktkrise beeinflusst, die das Ergebnis der Debeka Pensionskasse belastet hat. Dies zeigt sich im Rückgang der Nettoverzinsung, der verminderten Zuführung zur RfB im Verhältnis zur Entnahme aus der RfB und der Entwicklung der freien RfB.

Alle aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen werden mehr als erfüllt.

Die versicherungstechnischen Passiva sind durch qualifizierte Kapitalanlagen des gebundenen Vermögens überdeckt.

Die Stornoquote ist maßgeblich beeinflusst durch Beitragsfreistellungen wegen Arbeitgeberwechsels.

## Neuzugang, Bestand

Bei der Debeka Pensionskasse wurden im Geschäftsjahr 2.449 Verträge neu abgeschlossen. Die Beitragssumme des Neuzugangs belief sich auf 81,4 Millionen Euro. Der Bestand wuchs gegenüber dem Vorjahr um 1.548 auf 52.829 Verträge mit einem laufenden Beitrag von 60,5 Millionen Euro für ein Jahr (Vorjahr: 60,8 Millionen Euro) und einer zwölfwachen Jahresrente von 1.433,1 Millionen Euro (Vorjahr: 1.451,6 Millionen Euro). Die Bewegung des Bestands ist auf den Seiten 12 und 13 dargestellt.

Das Angebot der Debeka Pensionskasse umfasst aufgeschobene und sofort beginnende Leibrentenversicherungen und als Ergänzung die Hinterbliebenenrenten- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen.

## Beiträge, Leistungen, Kosten

Die Beitragseinnahmen beliefen sich auf 60,2 Millionen Euro. Damit ergab sich ein Zuwachs von 0,5 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Zur Erfüllung der zugesagten Versicherungsleistungen wurden der Deckungsrückstellung 59,9 Millionen Euro (Vorjahr: 56,1 Millionen Euro) zugeführt.

Für die Überschussbeteiligung wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 4,9 Millionen Euro (Vorjahr: 5,4 Millionen Euro) zugewiesen.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen von 1,4 Millionen Euro auf 1,5 Millionen Euro, während die Abschlussaufwendungen von 3,2 Millionen Euro auf 2,4 Millionen Euro gesunken sind.

Die Ergebnisse aus der Gegenüberstellung des tatsächlichen und des rechnungsmäßigen Verlaufs von Risiko, Kapitalerträgen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind die wesentlichen überschusswirksamen Faktoren. Im Jahr 2007 konnten in den Bereichen Kapitalerträge und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Überschüsse erwirtschaftet werden. Das Risikoergebnis war aufgrund der Neubewertung der Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen, deren Beiträge nicht mit der Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert sind, negativ. Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2008 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

## Kapitalanlagen und -erträge

Die sicherheitsorientierte Kapitalanlagepolitik der Debeka Pensionskasse setzt auch in Zukunft auf langfristig stabile Erträge. Daher investiert sie überwiegend in festverzinsliche, auf Euro lautende Anlagen von Schuldnern mit hoher Bonität.

Im Berichtsjahr beliefen sich die Kapitalanlagen auf 254,7 Millionen Euro (Vorjahr: 198,4 Millionen Euro).

Die Kapitalanlagen gliedern sich wie folgt:

Anlageform	Buchwert		Zeitwert	
	TEUR	Anteil in %	TEUR	Anteil in %
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	497,5	0,2	325,0	0,1
2. Inhaberschuldverschreibungen	40.706,7	16,0	37.514,2	14,5
3. Namensschuldverschreibungen	110.452,0	43,4	115.643,9	44,8
4. Schuldscheinforderungen und Darlehen	98.412,9	38,6	101.249,9	39,3
5. übrige Ausleihungen	1.611,9	0,6	869,4	0,4
6. andere Kapitalanlagen	3.000,0	1,2	2.385,6	0,9
insgesamt	254.681,0	100,0	257.988,0	100,0

Die Vermögensstruktur der Debeka Pensionskasse hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert und ist im Wesentlichen durch die Kapitalanlagen, die weitgehend durch das Eigenkapital und die versicherungstechnischen Rückstellungen finanziert wurden, geprägt. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Kapitalanlageplanung entsprechend berücksichtigt.

Die Kapitalanlagen erbrachten einen Ertrag von 11,5 Millionen Euro (Vorjahr: 8,4 Millionen Euro). Der sich nach Abzug von Aufwendungen für Kapitalanlagen ergebende Nettoertrag belief sich auf 5,7 Millionen Euro (Vorjahr: 8,3 Millionen Euro).

## Überschuss und Gewinnverteilung

Insgesamt ergab sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Der Bilanzgewinn entspricht dem Vortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 720.000,— Euro. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, diesen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

## Beziehungen zu Konzernunternehmen

Mit dem Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein und mit dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein besteht eine Verwaltungs- und Organisationsgemeinschaft. Mit der Debeka Lebensversicherung als herrschendem Unternehmen gemäß § 17 AktG besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 Abs. 1 AktG.

Der Vorstand erklärt hiermit gemäß § 312 Abs. 3 AktG:

Die Debeka Pensionskasse hat bei jedem Rechtsgeschäft mit der Debeka Krankenversicherung, der Debeka Lebensversicherung und der Debeka Allgemeinen Versicherung nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Pensionskasse keine weiteren Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Mit der Debeka Bausparkasse, der Debeka Zusatzversorgungskasse, der prorente-Debeka Pensions-Management GmbH und der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Pensionskasse keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen weder getroffen noch unterlassen.

### Chancen der künftigen Entwicklung

Neben den gesetzlichen Alterssicherungssystemen sind die private Altersvorsorge und die betriebliche Altersversorgung unabdingbar, um den Lebensstandard im Alter zu sichern. Die Debeka Pensionskasse bietet mit den garantierten und lebenslang zu zahlenden Renten und der Beteiligung der Versicherten am Überschuss auch künftig für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine ideale Form der betrieblichen Altersversorgung. Sie hat daher weiterhin gute Wachstumschancen.

Die Versicherungsprodukte der Debeka Pensionskasse genießen am Markt eine hohe Wertschätzung und erzielen bei unabhängigen Vergleichstests Bestnoten.

### Risiken der künftigen Entwicklung

Für ein Versicherungsunternehmen besteht eine Reihe gesetzlicher Vorschriften, die riskante Geschäfte untersagen, unternehmensgefährdende Risiken vermindern und negative Entwicklungen rechtzeitig erkennen lassen.

Die Debeka verfügt über ein umfangreiches Kontroll-, Berichts- und Meldewesen, welches eine effektive Steuerung des Unternehmens ermöglicht. Zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen ist zusätzlich ein zentrales Risikocontrolling eingerichtet. Dort werden die in den einzelnen Unternehmensbereichen im Rahmen der Risikoinventur aufgedeckten und mit Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe bewerteten Risiken zusammengeführt und gegebenenfalls Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken koordiniert. Die vorhandenen Überwachungsmaßnahmen bilden den Rahmen für ein Frühwarnsystem mit gesondertem Berichtswesen, damit Risiken, die den Fortbestand der Debeka gefährden, frühzeitig erkannt werden.

Auf den Bestand nehmen die versicherungstechnischen Risiken und die Kapitalanlagerisiken besonderen Einfluss. Daneben gibt es die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft und operationelle Risiken.

### Versicherungstechnische Risiken

Die Versicherungsbeiträge und -leistungen basieren auf Rechnungsgrundlagen, denen Annahmen zu Zins, Kosten (Abschluss- und Verwaltungskosten) und biometrischen Wahrscheinlichkeiten (zum Beispiel Sterblichkeit oder Berufsunfähigkeit) zugrunde liegen. Die versicherungstechnischen Risiken resultieren aus einer ungünstigen Abweichung der zukünftigen Verhältnisse von diesen Annahmen. Den versicherungstechnischen Risiken wird durch eingehende Prüfung und vorsichtige Zeichnung der Versicherungsanträge, Bildung von ausreichenden Rückstellungen, Berücksichtigung von ausreichenden Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen sowie durch regelmäßige Kontrolle des Risikoverlaufs und der Rechnungsgrundlagen, die gegebenenfalls an aktuelle Erkenntnisse angepasst werden, begegnet.

### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Kreditrisiko, das Marktrisiko (unter anderem Zinsänderungs-, Kurs- und Fremdwährungsrisiko) und das Liquiditätsrisiko. Die Kapitalanlagen erfolgen im Rahmen der bestehenden Anlagerichtlinien unter besonders sorgfältiger Auswahl der einzelnen Engagements. Kredit-, Zins- und Kursrisiken werden durch eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen vermindert. Liquiditätsrisiken werden durch die vorausschauende Kapitalanlageplanung sowie die bestehende Kapitalanlagenstruktur hinsichtlich Zinszahlungs- und Fälligkeitsterminen weitgehend kompensiert. Währungsrisiken waren im Geschäftsjahr von untergeordneter Bedeutung und existieren zum Bilanzstichtag nicht.

Der derzeitige Bestand ist geprägt durch Kapitalanlagen mit fester Verzinsung. Die Kapitalanlagenstruktur des Direktbestands zeigt zum 31. Dezember 2008 im Hinblick auf die Kreditrisiken folgendes Bild:

#### Aufteilung hinsichtlich des Ratings:

	Buchwert	
	Mio. EUR	Anteil in %
AAA – AA und Kapitalanlagen mit zusätzlicher Risikoabschirmung *	203,3	80,5
A – BBB	48,6	19,2
BB – C	0,8	0,3
nicht geratet	0,0	0,0
	252,7	100,0

\* zum Beispiel Gewährträgerhaftung, Instituts- und umfassende Einlagensicherung

#### Aufteilung hinsichtlich der Besicherung beziehungsweise Emittenten:

	Buchwert	
	Mio. EUR	Anteil in %
1. Staaten, Gebietskörperschaften und Institute, für die Staaten und Länder die volle Gewährleistung übernehmen *	23,0	9,1
2. Gesetzliche Deckungsmasse und dingliche Sicherung	95,6	37,8
3. Einlagen- und Institutssicherung, Gewährträgerhaftung	53,7	21,3
4. Vorrangig unbesicherte Kapitalanlagen	68,8	27,2
5. Nachrangige Kapitalanlagen ohne laufende Verlustbeteiligung	8,5	3,4
6. Genussrechte, Beteiligungen	3,1	1,2
	252,7	100,0

\* zum Beispiel Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)

Neben der internen Überwachung der Kapitalanlagerisiken durch ein fortlaufendes Kapitalanlagecontrolling steht durch den aufsichtsrechtlichen Stresstest im Rahmen von pauschalen Annahmen von Marktwertveränderungen ein weiteres Kontrollinstrument hinsichtlich der Risikoexposition zur Verfügung.

### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Versicherungsnehmer und -vermittler) sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Die Risikobegrenzung erfolgt im Wesentlichen durch ein striktes Forderungsmanagement.

### **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken betreffen Risiken, die im Zusammenhang mit internen Abläufen beziehungsweise Prozessen, menschlichem und/oder technischem Versagen oder externen Ereignissen bestehen sowie auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen beruhen. Die Maßnahmen zur Risikominimierung sind vielfältig und betreffen im Wesentlichen eine hohe Standardisierung der Arbeitsabläufe sowie eine fortlaufende Überwachung der Tätigkeiten durch maschinelle Plausibilitätsprüfungen sowie prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen.

Die technische Ausstattung und Verfügbarkeit der Informationstechnologie, insbesondere der EDV-Systeme, wird durch ein Sicherheitskonzept und weitere flankierende Maßnahmen (unter anderem Zutritts- und Berechtigungskonzept, fortlaufende Datensicherung, Notfallplanung) gewährleistet. Zudem erfolgt durch die Revision eine planmäßige und fortlaufende Überwachung der Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems.

Rechtlichen Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen wird durch ein zeitnahes Ergreifen geeigneter Maßnahmen (unter anderem Anpassung von Verträgen und Bedingungen, Neuauflage von Tarifen, laufende Verfolgung des Gesetzgebungsprozesses) begegnet. Eine rechtzeitige Reaktion auf erforderliche Änderungen erhöht die Qualität der Anpassungsprozesse.

Die Debeka Pensionskasse legt großen Wert auf die Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien. Daher hat das Unternehmen eine Compliance-Organisation eingerichtet, die die Maßnahmen der Fachbereiche begleitet. In einem Arbeitskreis unter Leitung des Compliance-Beauftragten informieren die mit Compliance-Funktionen betrauten Teilverantwortlichen (zum Beispiel zu Datenschutz, Geldwäsche, IT-Sicherheit und Kartellrecht) über wesentliche Risiken aus ihren Verantwortungsbereichen. Der Compliance-Beauftragte berichtet regelmäßig an den Vorstand.

Im Projekt „Solvency II“ der Europäischen Union werden neue Aufsichtsregelungen für die europäische Versicherungswirtschaft entworfen. Eines der Ziele von Solvency II ist eine risikoorientierte Bestimmung der Eigenkapitalerfordernisse. Eine Arbeitsgruppe der Debeka begleitet das Projekt zeitnah.

### **Finanzmarktkrise**

Aufgrund der langfristigen Leistungsversprechen gegenüber den Versicherungsnehmern ist der weit überwiegende Teil des Kapitalanlagenbestands festverzinslich angelegt. Die durch die US-Hypothekenkrise („Subprime“) ausgelösten Kursverluste bei verbrieften Anleihen hatten auf den Kapitalanlagenbestand der Debeka Pensionskasse keine unmittelbare Auswirkung, da sich im Bestand weder direkt noch indirekt bonitätsschwache Hypothekendarlehen befanden. Mittelbar wirkte sich die Subprime-Krise auf die Risikoaufschläge bei Anleihen, die von Unternehmen oder Kreditinstituten emittiert wurden, beziehungsweise auf verbrieft Anleihen und die Aktienkurse von Finanzdienstleistungsunternehmen aus. Im Zuge der sich ausweitenden Finanzmarktkrise ergaben sich erhebliche Bewertungsabschläge bis hin zur Insolvenz bei einer

---

Vielzahl von Schuldnern, die bis dahin als solide galten. Von den damit verbundenen Ausfällen, sowohl hinsichtlich der laufenden Zinszahlungen als auch hinsichtlich des ausgereichten Nominalbetrags der jeweiligen Kapitalanlagen, blieb auch die Debeka Pensionskasse im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht verschont. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 wurden aus Vorsichtsgründen Wertberichtigungen gebildet, die das drohende Potenzial an Ausfällen abdecken werden. Im Hinblick auf die weitere Entwicklung an den Kapitalmärkten sind zunehmend realwirtschaftliche Auswirkungen zu berücksichtigen. Eine abschließende Beurteilung ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich.

### Fazit

Derzeit sind keine den Fortbestand der Debeka Pensionskasse gefährdenden Risiken erkennbar. Dies gilt unter der Annahme, dass die Finanzmarktkrise nicht weiter eskaliert, insbesondere kein systemrelevantes Kreditinstitut insolvent wird.

### Ausblick

Die Entwicklung der Pensionskassen wird auch in Zukunft vom steigenden privaten Absicherungsbedarf geprägt sein. Die demographische Entwicklung und die längere Lebenserwartung werden weiterhin keine Leistungsausweitungen in den gesetzlichen Alterssicherungssystemen zulassen. Vor diesem Hintergrund und infolge der verbesserten staatlichen Förderung wird eine weiterhin positive Entwicklung des Neuzugangs erwartet, die zu einem weiteren Anstieg von Bestand und Beitragsaufkommen beitragen wird. Die anerkannt hohe Leistungsfähigkeit der Debeka und der gut ausgebildete Vertrieb werden die geschäftliche Entwicklung nach wie vor positiv beeinflussen.

Die Kapitalanlagepolitik der Debeka Pensionskasse erfolgt unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und ist in erster Linie durch Vorsicht und Sicherheit geprägt. Die für das angelaufene Geschäftsjahr prognostizierte Entwicklung der Kapitalmärkte – insbesondere die Zinsentwicklung – wird sich weiterhin bestimmend auf die Anlagepolitik und das Kapitalanlageergebnis auswirken. Auch für die Zukunft ist eine grundlegende Änderung der Kapitalanlagepolitik nicht beabsichtigt. Aufgrund des im historischen Vergleich niedrigen Zinsniveaus gehen wir für das Geschäftsjahr 2009 von einer unveränderten bis geringfügig niedrigeren laufenden Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen aus. Für die Nettoverzinsung wird aufgrund der Sondereinflüsse im Geschäftsjahr 2008 wieder ein Anstieg erwartet. Die Nettoverzinsung des Jahres 2009 wird voraussichtlich über dem durchschnittlichen Rechnungszins des Versicherungsbestands liegen. Die Anforderungen der Passivseite im Rahmen des Asset-Liability-Managements werden auch weiterhin überschritten.

Vor dem Hintergrund eines weiter wachsenden Versicherungsbestands geht die Debeka Pensionskasse von einer nach wie vor mindestens marktkonformen Entwicklung der Beitragseinnahmen aus. Bei der Entwicklung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ist ein ähnlicher Verlauf wie im abgelaufenen Geschäftsjahr zu erwarten, sodass die unter dem Branchendurchschnitt liegende Abschlusskosten- sowie Verwaltungskostenquote wieder erreicht werden können. Insgesamt lässt die bisherige Entwicklung für das angelaufene Geschäftsjahr ein verbessertes Jahresergebnis erwarten, das deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2008 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

## Bewegung des Bestands im Geschäftsjahr 2008

### Bestand an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen)

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	25.699	25.566	11	5	8.147,63
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	1.073	1.376	16	7	25.712,77
2. sonstiger Zugang	42	48			156,51
3. gesamter Zugang	1.115	1.424	16	7	25.869,28
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>					
1. Tod	35	16			
2. Beginn der Altersrente	13	5	—	—	—
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	3	2	—	—	—
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	—	—			
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	321	388	1		22,61
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	121	109	—	—	—
7. sonstiger Abgang	—	—			
8. gesamter Abgang	493	520	1		22,61
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon</b>	26.321	26.470	26	12	33.994,30
1. beitragsfreie Anwartschaften	2.365	2.798			
2. in Rückdeckung gegeben					

### Bestand an Zusatzversicherungen

	Unfall-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe EUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres			6.636	194.267.788,74
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres			6.546	187.580.756,78
davon in Rückdeckung gegeben				



Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital</b>				-,-	-,-
davon: eingefordert: -,- EUR (Vorjahr: -,- EUR)					
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				-,-	-,-
<b>C. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			-,-		-,-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		-,-			-,-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-,-			-,-
3. Beteiligungen		-,-			-,-
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-,-	-,-		-,-
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		497.500,00			497.500,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		40.706.670,00			25.261.768,76
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		-,-			-,-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	110.451.978,61				87.982.516,25
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	98.412.873,94				78.131.970,34
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-,-				-,-
d) übrige Ausleihungen	1.611.903,62	210.476.756,17			1.556.419,27
5. Einlagen bei Kreditinstituten		-,-			2.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		3.000.000,00	254.680.926,17		3.000.000,00
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			-,-	254.680.926,17	-,-
<b>D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen</b>				53.162,43	29.079,71

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		18.000.000,00		18.000.000,00
II. Kapitalrücklage		3.700.000,00		3.700.000,00
davon Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG: 767.000,00 EUR (Vorjahr: 767.000,00 EUR)				
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	43.263,17			43.263,17
2. Rücklage für eigene Anteile	-,-			-,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-,-
4. andere Gewinnrücklagen	102.000,00	145.263,17		102.000,00
IV. Bilanzgewinn		720.000,00	22.565.263,17	720.000,00
<b>B. Genussrechtskapital</b>			-,-	-,-
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			250.000,00	1.450.000,00
<b>D. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			-,-	-,-
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge		535.893,61		195.121,52
II. Deckungsrückstellung		230.735.974,55		170.792.150,26
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		460.878,96		500.977,68
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgs- unabhängige Beitragsrückerstattung		11.480.117,72		8.462.520,57
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		-,-	243.212.864,84	-,-
<b>F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung		-,-		-,-
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		53.162,43	53.162,43	29.079,71
<b>G. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		465.995,00		359.416,54
II. Steuerrückstellungen		-,-		3.278,50
III. Sonstige Rückstellungen		11.000,00	476.995,00	-,-

## Jahresbilanz

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>E. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	2.159.495,20				2.459.588,83
b) noch nicht fällige Ansprüche	1.003.416,66	3.162.911,86			1.492.382,08
2. Versicherungsvermittler davon: an verbundene Unternehmen:     -,— EUR (Vorjahr:         -,— EUR)		-,—			-,—
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-,—	3.162.911,86		-,—
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			-,—		-,—
III. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen: 3.041.256,78 EUR (Vorjahr:     96.832,92 EUR) an Beteiligungs- unternehmen: 1.528.605,54 EUR (Vorjahr:     -,— EUR)			5.573.783,27	8.736.695,13	2.005.138,25
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.594,27		-,—
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.892.328,74		3.394.064,90
III. Eigene Anteile Nennwert bzw. rechnerischer Wert:     -,— EUR (Vorjahr:                 -,— EUR)			-,—		-,—
IV. Andere Vermögensgegenstände			2.628,88	3.898.551,89	817,73
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			6.217.186,22		4.283.529,39
II. Sonstige Rechnungs- abgrenzungsposten			10.894,48	6.228.080,70	8.640,46
<b>H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>				-,—	-,—
Summe der Aktiva				273.597.416,32	212.103.415,97

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			-,-	-,-
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	5.666.342,40			6.071.397,26
2. Versicherungsvermittlern davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 416.245,06 EUR (Vorjahr: 653.592,88 EUR)	416.245,06			653.592,88
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	-,-	6.082.587,46		-,-
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			-,-	-,-
III. Anleihen davon: konvertibel: -,- EUR (Vorjahr: -,- EUR)			-,-	-,-
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			-,-	-,-
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: -,- EUR (Vorjahr: -,- EUR) aus Steuern: 871,47 EUR (Vorjahr: 185,71 EUR) im Rahmen der sozialen Sicherheit: -,- EUR (Vorjahr: -,- EUR) gegenüber Beteiligungs- unternehmen: 9.900,00 EUR (Vorjahr: 9.900,00 EUR)		946.319,13	7.028.906,59	1.010.922,78
K. Rechnungsabgrenzungsposten			10.224,29	9.695,10
Summe der Passiva			273.597.416,32	212.103.415,97

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c in Verbindung mit § 118b Abs. 5 Satz 2 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 5. August 2008 genehmigten Geschäftsplan unter Berücksichtigung einer am 3. Februar 2009 beantragten Änderung gemäß BaFin-Verlautbarung „Neubewertung der Deckungsrückstellung von Lebensversicherungsunternehmen für Rentenversicherungsverträge“ berechnet worden.

Koblenz, 24. Februar 2009

Der Verantwortliche Aktuar:  
Weber  
Diplom-Mathematiker

Ich bestätige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Koblenz, 24. Februar 2009

Der Treuhänder:  
Oster

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Posten	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge				
a) Gebuchte Beiträge		60.202.805,88		59.722.032,00
b) Veränderung der Beitragsüberträge		-340.772,09	59.862.033,79	-195.121,52
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.600.938,08	1.040.665,83
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen				
davon:				
aus verbundenen				
Unternehmen:        -,— EUR				
(Vorjahr:        -,— EUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen				
Unternehmen:        -,— EUR				
(Vorjahr:        -,— EUR)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	11.469.522,18	11.469.522,18		8.354.674,14
c) Erträge aus Zuschreibungen				
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			66.123,44	
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen				
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil			11.535.645,62	
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge			232,76	75,16
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		1.802.437,80		1.318.472,45
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-40.098,72	1.762.339,08	470.057,94
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung		-59.943.824,29		-56.060.739,92
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		12.875,33	-59.930.948,96	282,62
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen			4.941.506,33	5.383.417,68

Posten	EUR	EUR	Vorjahr EUR
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Abschlussaufwendungen	2.412.590,07		3.168.548,46
b) Verwaltungsaufwendungen	1.545.012,52	3.957.602,59	1.352.180,00
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	44.751,88		34.050,47
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	3.836.869,94		-,-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.985.000,00		-,-
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	-,-		-,-
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil	-,-	5.866.621,82	-,-
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		12.706,50	194,63
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		987.402,97	995.339,85
13. Versicherungstechnisches Ergebnis		-4.460.278,00	139.606,83
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Erträge	246.877,49		292.493,35
2. Sonstige Aufwendungen	369.611,63	-122.734,14	401.968,07
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-4.583.012,14	30.132,11
4. Außerordentliche Erträge	4.585.816,64		-,-
5. Außerordentliche Aufwendungen	-,-		-,-
6. Außerordentliches Ergebnis		4.585.816,64	
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.804,50		30.132,11
8. Sonstige Steuern	-,-	2.804,50	-,-
9. Erträge aus Verlustübernahme	-,-		-,-
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-,-	-,-	-,-
11. Jahresüberschuss		-,-	-,-

## Gewinn- und Verlustrechnung

Posten		EUR	EUR	Vorjahr EUR
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			720.000,00	720.000,00
			720.000,00	720.000,00
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			-,-	-,-
			720.000,00	720.000,00
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		-,-		-,-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		-,-		-,-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		-,-		-,-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		-,-	-,-	-,-
			720.000,00	720.000,00
15. Entnahmen aus Genusssrechtskapital			-,-	-,-
			720.000,00	720.000,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		-,-		-,-
b) in die Rücklage für eigene Anteile		-,-		-,-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		-,-		-,-
d) in andere Gewinnrücklagen		-,-	-,-	-,-
			720.000,00	720.000,00
17. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals			-,-	-,-
18. Bilanzgewinn			720.000,00	720.000,00

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

## Allgemeines

Der Jahresabschluss 2008 ist nach dem Versicherungsbilanzrichtlinien-Gesetz (VersRiLiG) unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt worden.

Es bestehen keine aktiven oder passiven Rückversicherungsverhältnisse.

Aufgrund der bestehenden Funktionsausgliederung hat die Debeka Pensionskasse keine eigenen Arbeitnehmer.

Beim Ausweis der verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 271 Abs. 2 HGB verfahren.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) sind die Vorjahreszahlen angegeben, die den Zahlen in der ersten Vorphalte und, sofern Unterposten nicht vorhanden sind, den Bilanz- oder GuV-Posten entsprechen.

Die Debeka Pensionskasse wird im Wege der Vollkonsolidierung (§§ 294 Abs. 1, 300 ff. HGB) in den Konzernabschluss der Debeka Lebensversicherung sowie als assoziiertes Unternehmen (§§ 311 f. HGB) in den Konzernabschluss der Debeka Krankenversicherung einbezogen. Die Konzernabschlüsse werden im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt.

## Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

### Kapitalanlagen [Aktiva C.]

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf den Seiten 40 und 41 dargestellt. Hierzu werden ergänzend folgende Angaben gemacht:

Inhaber-Genussscheine und die unter dem Posten III. 2. aufgeführten Wertpapiere werden voraussichtlich bis zur Endfälligkeit gehalten und sind daher dem Anlagevermögen zugeordnet. Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Hierbei handelt es sich fast ausschließlich um Anlagen aus dem Investment-Grade-Bereich, die bei uneingeschränkt gegebener Bonität zum Nennwert getilgt werden und somit keiner dauernden Wertminderung unterliegen. Bei einer nicht börsennotierten Anleihe wird von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen. Diese ist daher mit dem Kurs einer vergleichbaren börsennotierten Anleihe bewertet.

Die Namensschuldverschreibungen sowie die Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit den Nominalwerten bewertet. Bei zwei Schuldscheindarlehen waren Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich. Nullcoupon-Namensschuldverschreibungen und -Schuldscheindarlehen stehen mit den Anschaffungswerten zuzüglich zugeschriebener Zinsanteile zu Buche. Angefallene Disagio-Beträge sind durch die Bildung entsprechender Rechnungsabgrenzungsposten auf die Laufzeit der jeweiligen Kapitalanlagen verteilt worden.

Die Bilanzierung der unter Posten III. 4. d) „übrige Ausleihungen“ ausgewiesenen Namens-Genussscheine erfolgte zu Nominalwerten. Die darüber hinaus ausgewiesenen Anteile am Sicherungsfonds für Lebensversicherer sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die unter dem Posten III. 6. „Andere Kapitalanlagen“ ausgewiesene stille Beteiligung wurde mit dem Nennwert angesetzt. Außerdem hat die Debeka Pensionskasse Anteile an einer Kommanditgesellschaft gezeichnet, die mit den Anschaffungskosten bewertet wurden.

Sowohl bei den Namens-Genussscheinen als auch bei der stillen Beteiligung ist davon auszugehen, dass diese bei Fälligkeit zum Nennwert zurückgezahlt werden. Daher waren Abschreibungen nicht vorzunehmen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind in der Tabelle „Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2008“ auf der Seite 41 angegeben. Sie wurden nach den üblichen Methoden ermittelt. Hierbei erfolgte die Bewertung der börsennotierten Wertpapiere mit den Jahresschlusskursen. Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Ausleihungen, Genussscheine, stille Beteiligungen) wurde der Zeitwert auf der Grundlage unterschiedlicher Zinsstrukturkurven – unter Berücksichtigung der Restlaufzeit, der Bonität und der eingeschränkten Fungibilität – unabhängiger Datenlieferanten angesetzt und nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Alle übrigen Kapitalanlagen wurden mit den Anschaffungswerten angesetzt.

---

Bei den Inhabergenusscheinen beträgt der gemäß § 285 Abs. 1 Nr. 19 HGB anzugebende Zeitwert 325.000,— Euro. Der damit korrespondierende Buchwert einschließlich anteiliger Zinsansprüche beläuft sich auf 521.875,— Euro. Der entsprechende Zeitwert bei den Inhaberschuldverschreibungen beträgt 16.077.370,— Euro. Der Buchwert beläuft sich auf 20.177.615,— Euro. Aufgrund der Zuordnung zum Anlagevermögen waren Abschreibungen insoweit nicht erforderlich.

Die Gesamtsumme der fortgeführten Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 216.351.446,78 Euro. Der entsprechende Zeitwert macht 219.160.814,44 Euro aus. Der sich daraus ergebende Saldo beläuft sich auf 2.809.367,66 Euro.

#### **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice[n] [Aktiva D.]**

Zum Bilanzstichtag bestand der Anlagestock ausschließlich aus 780,0797 Anteilen des DWS Vermögensbildungsfonds I, die mit dem Zeitwert ausgewiesen wurden.

#### **Fällige Ansprüche aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer [Aktiva E. I. 1. a)]**

Diese stellen ausschließlich rückständige Beiträge dar, die in der voraussichtlich einbringlichen Höhe bewertet wurden. Die pauschale Wertberichtigung ist nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch von den Forderungen abgesetzt worden.

#### **Noch nicht fällige Ansprüche aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer [Aktiva E. I. 1. b)]**

Der ausgewiesene Betrag stellt unter Beachtung einer pauschalen Wertberichtigung den nicht fälligen schuldrechtlichen Anspruch gegen die Versicherungsnehmer auf Erstattung noch nicht getilgter rechnungsmäßiger Abschlusskosten dar. Die pauschale Wertberichtigung ist nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch von den Forderungen abgesetzt worden.

#### **Sonstige Forderungen [Aktiva E. III.]**

Die Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

#### **Sachanlagen und Vorräte [Aktiva F. I.]**

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung steht teilweise im gemeinschaftlichen Eigentum (ideelles Miteigentum) mit den anderen Debeka-Gesellschaften. Die im steuerlichen Sinne geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben (§ 6 Abs. 2 EStG). Selbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 1.000,— Euro (§ 6 Abs. 2a EStG) werden als Sammelposten zusammengefasst und gleichmäßig über fünf Jahre abgeschrieben. Alle übrigen Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibung in steuerlich zulässiger Höhe (3 – 15 Jahre) bewertet.

#### **Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand [Aktiva F. II.]**

Die Bankguthaben werden mit ihrem Nominalbetrag bewertet.

#### **Andere Vermögensgegenstände [Aktiva F. IV.]**

Die Vorauszahlungen auf fällige Versicherungsleistungen sind zum Nennwert bewertet.

## Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

### **Gezeichnetes Kapital [Passiva A. I.]**

Der Nennbetrag des gezeichneten Kapitals beträgt 18.000.000,— Euro (Vorjahr: 18.000.000,— Euro) und ist eingeteilt in 18.000 Stückaktien. Die Debeka Lebensversicherung hält 12.000 Stückaktien, die Debeka Allgemeine Versicherung 6.000.

Das genehmigte Kapital beläuft sich auf 7.500.000,— Euro und ist bis zum 20. Juni 2010 befristet.

### **Kapitalrücklage [Passiva A. II.]**

Die Kapitalrücklage beinhaltet den Organisationsfonds gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG (767.000,— Euro) sowie eine sonstige Einzahlung in das Eigenkapital (2.933.000,— Euro). Im Geschäftsjahr 2008 ergaben sich keine Veränderungen.

### **Gesetzliche Rücklage [Passiva A. III. 1.]**

Der Stand zum 31. Dezember 2008 beträgt 43.263,17 Euro (Vorjahr: 43.263,17 Euro).

### **Andere Gewinnrücklagen [Passiva A. III. 4.]**

Die anderen Gewinnrücklagen belaufen sich auf 102.000,— Euro (Vorjahr: 102.000,— Euro).

### **Bilanzgewinn [Passiva A. IV.]**

Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beläuft sich auf 720.000,— Euro.

### **Beitragsüberträge [Passiva E. I.]**

Beitragsüberträge resultieren sowohl aus dem Eigengeschäft als auch aus dem Mitversicherungsgeschäft. Im Eigengeschäft wurden bei Verträgen, bei denen die Versicherungsperiode mehr als einen Monat beträgt, die auf das Folgejahr entfallenden Beitragsteile als Beitragsüberträge ausgewiesen. Dabei wurden die nicht übertragungsfähigen Beitragsteile gemäß den Vorgaben des BMF-Schreibens vom 30. April 1974 ermittelt. Im Mitversicherungsgeschäft resultieren Beitragsüberträge aus Beteiligungsverträgen und stellen den Anteil an dem von der federführenden Gesellschaft ermittelten Bilanzwert dar.

**Deckungsrückstellung [Passiva E. II.]**

Die Deckungsrückstellung wurde unter Beachtung von § 341f HGB und den jeweiligen Geschäftsplänen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet. Die versicherungsmathematischen Methoden und Berechnungsgrundlagen zur Berechnung der Deckungsrückstellung sind auf den Seiten 36 bis 38 gesondert dargestellt.

**Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle [Passiva E. III.]**

Die Rückstellung wurde einerseits unter Berücksichtigung einer Spätschadenrückstellung und andererseits durch Erfassung der Beträge für Versicherungsfälle und Rückkäufe der Vorjahre und des Geschäftsjahres, die noch nicht ausgezahlt werden konnten, jeweils unter Berücksichtigung von Regulierungsaufwendungen gebildet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie für Spätschäden und Rückkäufe sind mit den Einzelbeträgen der bekannten Versicherungsfälle sowie mit den Erfahrungswerten für unbekannte Versicherungsfälle angesetzt. Die Rückstellung für Regulierungskosten ist unter Beachtung des entsprechenden BMF-Schreibens gebildet worden.

**Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung [Passiva E. IV.]**

	EUR	EUR
Stand am Anfang des Geschäftsjahres		8.462.520,57
Abgang im Geschäftsjahr		
Ausschüttung	322.971,10	
Entnahme als Beitrag aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	1.600.938,08	1.923.909,18
Zugang im Geschäftsjahr		4.941.506,33
Bilanzwert zum Ende des Geschäftsjahres		11.480.117,72

Auf bereits für 2009 festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile entfallen 2.533.000,— Euro sowie auf Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven 1.418.000,— Euro.

Auf darüber hinausgehende, intern durch Geschäftsplan und Finanzierungsverfahren gebundene Schlussüberschussanteile („Schlussanteifonds“) entfallen 7.529.117,72 Euro.

Die Darstellung der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer für 2009 befindet sich auf den Seiten 29 bis 35 dieses Berichts. Die Verfahren und Rechnungsgrundlagen zur Berechnung des Schlussüberschussanteifonds sind auf Seite 36 beschrieben.

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [Passiva G. I.]**

Die Pensionsrückstellungen sind gemäß § 6a EStG nach dem Teilwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln, mit einem Rechnungszins von 6,0 % verwendet.

Die auf die früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene entfallende Pensionsrückstellung wurde mit 214.650,45 Euro in voller Höhe gebildet.

**Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern [Passiva I. I. 1.]**

Hierin enthalten sind gutgeschriebene Überschussanteile von 41.728,64 Euro. Die Verpflichtungen sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

**Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsvermittlern [Passiva I. I. 2.]**

Diese Verbindlichkeiten stellen noch nicht gezahlte Abschlusskosten dar. Die Verpflichtungen sind ebenfalls mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

**Sonstige Verbindlichkeiten [Passiva I. V.]**

Auch diese Verpflichtungen sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

**Rechnungsabgrenzungsposten [Passiva K.]**

In diesem Posten wird das bei Kapitalanlagen angefallene Disagio abgegrenzt.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Gebuchte Bruttobeiträge [GuV I. 1. a)]

Die gebuchten Bruttobeiträge verteilen sich wie folgt:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Einzelversicherungen	39.468.169,22	39.466.889,48
Kollektivversicherungen	20.734.636,66	20.255.142,52
insgesamt	60.202.805,88	59.722.032,00

Es handelt sich im Wesentlichen um laufende Beiträge aus Pensionsversicherungen mit Gewinnbeteiligung.

### Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen [GuV I. 8.]

In diesem Posten sind ausschließlich erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen enthalten.

### Abschreibungen auf Kapitalanlagen [GuV I. 10. b)]

Auf die gemäß § 341b HGB bewerteten Kapitalanlagen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.342.500,— Euro vorgenommen.

### Außerordentliche Erträge [GuV II. 4.]

Hierunter wird der Ertragszuschuss der Aktionäre ausgewiesen.

## Persönliche Aufwendungen

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	Vorjahr TEUR	Geschäftsjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.063	1.325
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	116	106
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–	–
5. Aufwendungen für Altersversorgung	5	103
6. Aufwendungen insgesamt	2.184	1.534

Die Bezüge des Vorstands betragen 106.126,38 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 25.438,80 Euro. Die Ruhegehalts- und Hinterbliebenenbezüge früherer Vorstandsmitglieder machten 18.229,51 Euro aus.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Debeka Pensionskasse ist gemäß §§ 124 ff. VAG freiwilliges Mitglied des Sicherungsfonds für Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellung aufgebaut ist. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für die Debeka Pensionskasse 38.161,37 Euro.

Darüber hinaus kann der Sicherungsfonds Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellung erheben. Dies entspricht einer Verpflichtung von 148.838,48 Euro. Zusätzlich hat sich die Debeka Pensionskasse verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellung unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 1.377.707,69 Euro.

## Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer für 2009

Auf der Grundlage des Gesamtgeschäftsplans für die Überschussbeteiligung beziehungsweise des Überschussverteilungsplans sind durch Vorstandsbeschluss für die im Kalenderjahr 2009 überschussberechtigten Versicherungen folgende Überschussanteile festgesetzt:

### 1. Rentenversicherungen (inklusive Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen (HRZ))

#### 1.1 Rentenversicherungen in der Aufschubzeit

##### 1.1.1 Laufende Überschussanteile

Beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen erhalten einen Zinsüberschussanteil in Prozent des mittleren maßgeblichen Deckungskapitals des abgelaufenen Versicherungsjahres, jedoch bei nicht gegen Einmalbeitrag abgeschlossenen Versicherungen nach den Tarifen PA4(01/07), PA1(01/08), PA3(01/08), HRZ zu PA3(01/08) und PA4(01/08) frühestens nach Ablauf von 3 Jahren ab Versicherungsbeginn. Das maßgebliche Deckungskapital ist das gezillerte Deckungskapital nach Rechnungsgrundlagen des Beitrags, bei beitragspflichtigen Versicherungen nach den Tarifen PA4(01/07), PA1(01/08), PA3(01/08), HRZ zu PA3(01/08) und PA4(01/08) jedoch das unter gleichmäßiger Verteilung der rechnermäßigen Abschluss- und Vertriebskosten auf die ersten 5 Versicherungsjahre, längstens die vereinbarte Aufschubzeit, berechnete Deckungskapital.

Tarif	Zinsüberschuss
PA1, PA3	0,85 % *)
HRZ zu PA3	0,85 % *)
EPA1, EPA3, FPA1, FPA3	1,85 % *)
HRZ zu EPA3, FPA3	1,85 % *)
PA1(01/07), PA3(01/07), PA4(01/07)	2,35 % *)
HRZ zu PA3(01/07)	2,35 % *)
PA1(01/08), PA3(01/08), PA4(01/08)	2,35 % *)
HRZ zu PA3(01/08)	2,35 % *)

\*) Für Versicherungen mit einer Beitragszahlungsdauer unter 12 Jahren ermäßigt sich der angegebene Zinsüberschussatz in den ersten 5 Versicherungsjahren auf

Beitragszahlungsdauer	Tarife PA1, PA3, HRZ zu PA3	Tarife EPA1, EPA3, FPA1, FPA3, HRZ zu EPA3, FPA3	Tarife PA1(01/07), PA3(01/07), PA4(01/07), HRZ zu PA3(01/07), PA1(01/08), PA3(01/08), PA4(01/08), HRZ zu PA3(01/08)
unter 6 Jahren	0,50 %	1,30 %	1,80 %
6 Jahre	0,55 %	1,40 %	1,90 %
7 Jahre	0,60 %	1,50 %	2,00 %
8 Jahre	0,65 %	1,60 %	2,10 %
9 Jahre	0,70 %	1,70 %	2,20 %
10 Jahre	0,75 %	1,75 %	2,25 %
11 Jahre	0,80 %	1,80 %	2,30 %

Für Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach den Tarifen EPA1, EPA3 und HRZ zu EPA3 beträgt der Zinsüberschussanteil in den ersten 5 Versicherungsjahren 1,35 % und ab dem 6. Jahr 1,55 %.

Für Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach den Tarifen FPA1, FPA3 und HRZ zu FPA3 beträgt der Zinsüberschussanteil in den ersten 5 Versicherungsjahren 1,05 % und ab dem 6. Jahr 1,55 %.

Für Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach den Tarifen PA1(01/07), PA3(01/07), PA4(01/07), HRZ zu PA3(01/07), PA1(01/08), PA3(01/08), PA4(01/08) und HRZ zu PA3(01/08) mit Versicherungsbeginn bis 31. Dezember 2008 beträgt der Zinsüberschussanteil in den ersten 5 Versicherungsjahren 1,55 % und ab dem 6. Jahr 2,05 %. Für Versicherungen nach diesen Tarifen mit Versicherungsbeginn ab 1. Januar 2009 beträgt der Zinsüberschussanteil in den ersten 5 Versicherungsjahren 1,55 % und ab dem 6. Jahr 1,95 %.

### **1.1.2 Schlussüberschussanteile, Schlussdividende und Sockelbeteiligung (Mindestbeteiligung) an den Bewertungsreserven**

Alle aufgeschobenen Rentenversicherungen, außer Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach den Tarifen PA1, PA3, EPA1, EPA3, FPA1, FPA3, PA1(01/07), PA3(01/07), PA4(01/07) sowie nach den HRZ-Tarifen zu diesen Haupttarifen, erhalten bei Ablauf der Aufschubzeit im Jahr 2009 einen Schlussüberschuss und eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven. Alle aufgeschobenen Rentenversicherungen, für die laufende Beitragszahlung vereinbart ist und bei denen die vereinbarte Beitragszahlungsdauer eingehalten wird, können bei Ablauf der Versicherungsdauer eine einmalige Schlussdividende erhalten.

Für durch Ausübung des Kapitalwahlrechts im Jahr 2009 endende Versicherungen nach den Tarifen PA1, PA3 und HRZ zu PA3, außer Versicherungen gegen Einmalbeitrag, ist ein zusätzlicher Schlussüberschussanteil deklariert worden, um einen Ausgleich dafür zu schaffen, dass der Zinsüberschussanteil zur Finanzierung der Neubewertung seit 2007 gegenüber Versicherungen, deren Beiträge nach aktueller Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert sind, gekürzt ist.

Versicherungen nach den Tarifen PA1, PA3, EPA1, EPA3, FPA1, FPA3, PA1(01/07), PA3(01/07), PA4(01/07) sowie nach den HRZ-Tarifen zu diesen Haupttarifen (außer Versicherungen gegen Einmalbeitrag), PA1(01/08), PA3(01/08), PA4(01/08) und HRZ zu PA3(01/08) (auch Versicherungen gegen Einmalbeitrag) erhalten bei Ablauf der Aufschubzeit im Jahr 2009 einen Schlussüberschussanteil, der sich aus zwei Komponenten zusammensetzt: Der eine Teil bemisst sich in Prozent der Ablaufleistung aus der laufenden Überschussbeteiligung (bei Auszahlung oder Verrechnung der laufenden Überschussanteile oder bei deren Anlage in einen Investmentfonds in Prozent der summierten ausgezahlten, verrechneten oder in Investmentfonds angelegten Beträge), der andere Teil in Prozent der garantierten Jahresrente. Bei Tod der versicherten Person und bei Beendigung der Versicherung nach einem Drittel der Aufschubzeit, spätestens nach 10 Jahren, werden reduzierte Schlussüberschussanteile fällig.

Für Versicherungen nach den Tarifen PA1, PA3, EPA1, EPA3, FPA1, FPA3, PA1(01/07), PA3(01/07), PA4(01/07), PA1(01/08), PA3(01/08) und PA4(01/08) sowie nach den HRZ-Tarifen zu diesen Haupttarifen, für die laufende Beitragszahlung vereinbart ist und bei denen die vereinbarte Beitragszahlungsdauer eingehalten wird, besteht bei Ablauf der Aufschubzeit im Jahr 2009 Anspruch auf eine einmalige Schlussdividende, die in Prozent der garantierten Kapitalabfindung bemessen wird. Diese setzt sich bei den Tarifen PA1(01/08), PA3(01/08), PA4(01/08) und HRZ zu PA3(01/08) aus einem Kostenanteil und einem Zinsanteil zusammen.

Darüber hinaus erhalten Versicherungen nach den Tarifen PA1, PA3, EPA1, EPA3, FPA1, FPA3, PA1(01/07), PA3(01/07), PA4(01/07) sowie nach den HRZ-Tarifen zu diesen Haupttarifen (außer Versicherungen gegen Einmalbeitrag) und Versicherungen nach den Tarifen PA1(01/08), PA3(01/08), PA4(01/08) und HRZ zu PA3(01/08) (auch Versicherungen gegen Einmalbeitrag) bei Ablauf der Aufschubzeit im Jahr 2009 eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Die Sockelbeteiligung wird in Prozent der Kapitalabfindung aus garantierter Rente und Bonusrente bemessen. Bei vorzeitiger Beendigung der Aufschubzeit durch Vorverlegung des Rentenbeginns und bei Tod der versicherten Person vor Rentenbeginn wird eine reduzierte Sockelbeteiligung fällig.

Die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Werte sind nur relevant für Versicherungen, die im Jahr 2009 durch Ablauf der Aufschubzeit, Tod oder Rückkauf beendet werden.

Tarif	Schlussüberschuss		Schlussdividende	Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven
	in % der Ablauleistung aus der laufenden Überschussbeteiligung	in % der garantierten Jahresrente	in % der garantierten Kapitalabfindung	in % der garantierten Kapitalabfindung und der Kapitalabfindung der Bonusrente
PA1, PA3	0	1,0 * s	Min (0,055 * s; 1,1)	f (n) *
HRZ zu PA3	0	0,5 * s	Min (0,055 * s; 1,1)	f (n) *
EPA1, EPA3, FPA1, FPA3	0	1,0 * s	Min (0,07 * s; 1,4)	f (n)
HRZ zu EPA3, FPA3	0	0,5 * s	Min (0,07 * s; 1,4)	f (n)
PA1(01/07), PA3(01/07), PA4(01/07)	0	1,0 * s	Min (0,075 * s; 1,5)	f (n)
HRZ zu PA3(01/07)	0	0,5 * s	Min (0,075 * s; 1,5)	f (n)
PA1(01/08), PA3(01/08), PA4(01/08) außer Versicherungen gegen Einmalbeitrag	0	1,0 * s	1,5 (davon Kostenanteil 1,5)	f (n)
HRZ zu PA3(01/08) außer Versicherungen gegen Einmalbeitrag	0	0,5 * s	1,5 (davon Kostenanteil 1,5)	f (n)
PA1(01/08), PA3(01/08), PA4(01/08) und HRZ zu PA3(01/08) nur Versicherungen gegen Einmalbeitrag	Versicherungsbeginn bis 01.06.2008: Min (0,4 * Max(n-10;0); 12) Versicherungsbeginn ab 01.07.2008 bis 01.12.2008: Min (1,1 * Max(n-10;0); 33) Versicherungsbeginn ab 01.01.2009: Min (1,2 * Max(n-10;0); 36)	—	—	g (n)

$$f(n) = 0,47 * (n - 0,5 * \text{Min}(n;10)) * \text{Min}(n;10) / n$$

$$g(n) = \text{Min}(0,47 * n; 4,7)$$

Min = Minimum, Max = Maximum, n = Aufschubzeit, s = Beitragszahlungsdauer

- \*) Für die Berechnung der Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Ablauf der Aufschubzeit wird, unabhängig davon, ob die Versicherung in den Rentenbezug wechselt oder durch Kapitalabfindung endet, die Kapitalabfindung um den vertragsindividuell finanzierten Teil des Nachreservierungsbedarfs erhöht.

## 1.2 Rentenversicherungen im Rentenbezug

Versicherungen nach den Tarifen PA1, PA3, PS1U - PS3U, EPA1, EPA3, EPS1U - EPS3U, FPA1, FPA3, FPS1U - FPS3U, PA1(01/07), PA3(01/07), PA4(01/07), PS1U(01/07) - PS3U(01/07), PA1(01/08), PA3(01/08), PA4(01/08), PS3U(01/08) sowie nach den HRZ-Tarifen zu diesen Haupttarifen erhalten während des Rentenbezugs aus Hauptversicherung oder HRZ einen Zinsüberschussanteil. Zusätzlich wird für die Haupt- beziehungsweise Zusatzversicherung, die sich im Rentenbezug befindet, eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt. Außerdem können zu diesem Termin für Versicherungen nach den Tarifen PA1(01/08), PA3(01/08) und PA4(01/08) sowie HRZ zu PA3(01/08) Schlussüberschussanteile im Rentenbezug gewährt werden. Der Zinsüberschussanteil und gegebenenfalls der Schlussüberschussanteil im Rentenbezug werden in Prozent des maßgeblichen Deckungskapitals von garantierter Rente und Bonusrente bemessen. Die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven wird in Prozent der Jahresrente festgesetzt. Außerdem erhalten Versicherungen nach den Tarifen PA1, PS1U, PS2U, EPA1, EPS1U, EPS2U, FPA1, FPS1U, FPS2U, PA1(01/07), PA4(01/07), PS1U(01/07), PS2U(01/07), PA1(01/08), PA4(01/08) sowie nach den HRZ-Tarifen zu den Haupttarifen PA3, PS1U, PS3U, EPA3, EPS1U, EPS3U, FPA3, FPS1U, FPS3U, PA3(01/07), PS1U(01/07), PS3U(01/07), PA3(01/08) und PS3U(01/08), wenn die hauptversicherte Person nach Rentenbeginn während des Jahres 2009 stirbt, eine Sockelbeteiligung in Prozent des maßgeblichen Deckungskapitals für die versicherte Todesfall-Leistung beziehungsweise des maßgeblichen HRZ-Deckungskapitals.

Der Zinsüberschussanteil und gegebenenfalls der Schlussüberschussanteil im Rentenbezug werden als Einmalbeitrag für eine Bonusrente verwendet (Überschussverwendung steigende Rente). Gleiches gilt für die Sockelbeteiligung, sofern der Versicherungsvertrag über deren Fälligkeitstermin hinaus fortbesteht, andernfalls wird sie bar ausgezahlt.

Tarif	Zinsüberschuss	Schlussüberschussanteil	Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven
PA1, PA3, PS1U – PS3U ohne oder mit HRZ (HRZ nicht im Rentenbezug)	0,55 %	—	0,47 %
HRZ zu PA3, PS1U, PS3U (HRZ im Rentenbezug)	0,55 %	—	0,47 %
EPA1, EPA3, EPS1U – EPS3U, FPA1, FPA3, FPS1U – FPS3U ohne oder mit HRZ (HRZ nicht im Rentenbezug)	1,55 %	—	0,47 %
HRZ zu EPA3, EPS1U, EPS3U, FPA3, FPS1U, FPS3U (HRZ im Rentenbezug)	1,55 %	—	0,47 %
PA1(01/07), PA3(01/07), PA4(01/07), PS1U(01/07) – PS3U(01/07) ohne oder mit HRZ (HRZ nicht im Rentenbezug)	2,05 %	—	0,47 %
HRZ zu PA3(01/07), PS1U(01/07), PS3U(01/07) (HRZ im Rentenbezug)	2,05 %	—	0,47 %
PA1(01/08), PA3(01/08), PA4(01/08), PS3U(01/08)	2,05 %	0 %	0,47 %
HRZ zu PA3(01/08), PS3U(01/08) (HRZ im Rentenbezug)	2,05 %	0 %	0,47 %

## 2. Todesfall-Zusatzversicherungen

Die Überschussanteile werden in Prozent des Tarifbeitrags festgesetzt und mit den laufenden Beiträgen verrechnet. Alternativ kann die Überschussbeteiligung als Todesfallbonus gewählt werden. Der Todesfallbonus wird in Prozent der Versicherungssumme bemessen und bei Tod der versicherten Person fällig.

Tarif	Beitragsverrechnung in % des Tarifbeitrags	Todesfallbonus in % der Versicherungssumme
TZV	35	50
TFZV	25	30

Versicherungen ohne laufende Beitragszahlung erhalten einen Todesfallbonus.

## 3. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ)

Beitragspflichtige Versicherungen erhalten laufende Überschussanteile in Prozent des überschussberechtigten Beitrags. Die laufenden Überschussanteile können mit den Beiträgen verrechnet oder verzinslich angesammelt werden.

Versicherungen nach den BUZ-Tarifen 03 und 04 (Rechnungszins 3,25 %), nach den BUZ-Tarifen 17 und 18 (Rechnungszins 2,75 %) sowie nach den BUZ-Tarifen BUZ(01/07), BUZ-V(01/07) und BUZ(01/08) (Rechnungszins 2,25 %), außer Versicherungen, die Leistungen wegen Berufsunfähigkeit bezogen haben, erhalten bei Ablauf der Versicherung eine Schlusszahlung in Prozent der gesamten während der Laufzeit gezahlten überschussberechtigten Beiträge. Bei Tod der versicherten Person oder bei Beendigung der Zusatzversicherung nach einem Drittel der Versicherungsdauer, spätestens nach 10 Jahren, werden reduzierte Schlusszahlungen gewährt.

Versicherungen mit einem Ansammlungsguthaben aus verzinslich angesammelten Überschussanteilen erhalten bei Ablauf der Versicherung eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven, die in Prozent des Ansammlungsguthabens bemessen wird. Bei Tod der versicherten Person wird eine reduzierte Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt.

Versicherungen, die am Zuteilungsstichtag seit mindestens einem Jahr im Rentenbezug sind und eine mindestens dreijährige Versicherungsdauer zurückgelegt haben, erhalten zum Zuteilungsstichtag einen Zinsüberschussanteil (Zusatzrente) auf das Deckungskapital zum Zuteilungsstichtag sowie eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in Prozent der Jahresrente. Zuteilungsstichtag ist der 1. Januar 2010.

Die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Werte sind nur relevant für Versicherungen, die im Jahr 2009 durch Ablauf der Aufschubzeit, Tod oder Rückkauf beendet werden.

BUZ-Tarif	laufender Überschuss	Zins bei verzinslicher Ansammlung *)	Schlusszahlung		Zinsüberschussanteil (Zusatzrente)
			beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen	Versicherungen gegen Einmalbeitrag	
03	20,00 %	4,35 %	5,00 %	25 %	0,8 %
04 fallend	15,00 %	4,35 %	10,00 %	25 %	0,8 %
04 steigend	10,00 %	4,35 %	15,00 %	25 %	0,8 %
17					
Berufskategorie A	30,00 %	4,35 %	5,00 %	35 %	1,3 %
Berufskategorie B	25,00 %	4,35 %	5,00 %	30 %	1,3 %
Berufskategorie C, D	20,00 %	4,35 %	5,00 %	25 %	1,3 %
18 fallend					
Berufskategorie A	22,50 %	4,35 %	12,50 %	35 %	1,3 %
Berufskategorie B	18,75 %	4,35 %	11,25 %	30 %	1,3 %
Berufskategorie C, D	15,00 %	4,35 %	10,00 %	25 %	1,3 %
18 steigend					
Berufskategorie A	15,00 %	4,35 %	20,00 %	35 %	1,3 %
Berufskategorie B	12,50 %	4,35 %	17,50 %	30 %	1,3 %
Berufskategorie C, D	10,00 %	4,35 %	15,00 %	25 %	1,3 %
BUZ(01/07)					
Berufskategorie A	30,00 %	4,35 %	5,00 %	35 %	1,8 %
Berufskategorie B	25,00 %	4,35 %	5,00 %	30 %	1,8 %
Berufskategorie C, D	20,00 %	4,35 %	5,00 %	25 %	1,8 %
BUZ-V(01/07) fallend					
Berufskategorie A	22,50 %	4,35 %	12,50 %	35 %	1,8 %
Berufskategorie B	18,75 %	4,35 %	11,25 %	30 %	1,8 %
Berufskategorie C, D	15,00 %	4,35 %	10,00 %	25 %	1,8 %
BUZ-V(01/07) steigend					
Berufskategorie A	15,00 %	4,35 %	20,00 %	35 %	1,8 %
Berufskategorie B	12,50 %	4,35 %	17,50 %	30 %	1,8 %
Berufskategorie C, D	10,00 %	4,35 %	15,00 %	25 %	1,8 %
BUZ(01/08)					
Berufskategorie A	30,00 %	4,35 %	5,00 %	35 %	1,8 %
Berufskategorie B	25,00 %	4,35 %	5,00 %	30 %	1,8 %
Berufskategorie C, D, F, G	20,00 %	4,35 %	5,00 %	25 %	1,8 %

\*) Der Zinssatz, der bei verzinslicher Ansammlung der laufenden Überschussanteile gewährt wird, setzt sich zusammen aus dem Rechnungszins und einem Ansammlungsüberschussanteil.

BUZ-Tarif	Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Ablauf in % des Ansammlungsguthabens	Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven im Rentenbezug in % der Jahresrente
Alle	f (n)	0,47

$$f(n) = 0,47 * (n - 0,5 * \text{Min}(n;10)) * \text{Min}(n;10) / n$$

Min = Minimum, n = Aufschubzeit

#### 4. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Die Versicherungsnehmer werden nach Maßgabe von § 153 VVG beteiligt. Dabei bleiben aufsichtsrechtliche Kapitalanforderungen unberührt.

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt nach einem verursachungsorientierten Verfahren. Zum Bewertungsstichtag werden die Bewertungsreserven aller anspruchsberechtigten Verträge ermittelt. Maßgeblicher Bewertungsstichtag ist der fünfte Tag des letzten Versicherungsmonats (beziehungsweise des letzten Monats der Aufschubzeit). Die einem einzelnen Vertrag zugeordneten Bewertungsreserven werden als Anteil an den Bewertungsreserven aller anspruchsberechtigten Verträge bestimmt. Dieser Anteil ist abhängig von dem Verhältnis der über die letzten zehn abgelaufenen Versicherungsjahre zu bildenden Summe der Deckungskapitalien (und dem während dieser Versicherungsjahre eventuell bestehenden Guthaben an verzinslich angesammelten Überschussanteilen) zur Summe der Summen der entsprechenden Deckungskapitalien und Ansammlungsguthaben aller anspruchsberechtigten Verträge. Bei Rentenversicherungen, die von der Neubewertung betroffen sind, ist außerdem der zum jeweiligen Versicherungsjahr vertragsindividuell finanzierte Teil des Nachreservierungsbedarfs zusätzlich zu berücksichtigen.

Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen wird die Beteiligung an den Bewertungsreserven am Ende der Aufschubzeit oder bei Beendigung der Versicherung vor dem Ende der Aufschubzeit durch Tod oder Kündigung fällig.

Nach gleichen Grundsätzen wird bei Rentenversicherungen im Rentenbezug jährlich zum Jahrestag des Rentenbeginns sowie im Todesfall, sofern eine Todesfall-Leistung versichert ist, eine anteilige Beteiligung an den Bewertungsreserven fällig.

Für die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird jährlich im Rahmen der Überschussdeklaration eine von der tatsächlichen Höhe der Bewertungsreserven unabhängige Beteiligung (Sockelbeteiligung) festgelegt. Ist die der einzelnen Versicherung tatsächlich zustehende Beteiligung an den Bewertungsreserven höher als eine gegebenenfalls deklarierte Sockelbeteiligung, wird der übersteigende Teil zusätzlich zur Sockelbeteiligung gewährt.

## Berechnungsgrundlagen

### **Verfahren und Rechnungsgrundlagen zur Berechnung des Schlussüberschussanteils**

Für Versicherungen nach den Tarifen PA1, PA3, EPA1 und EPA3 wird der Fonds für Schlussüberschussanteile gemäß Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung so berechnet, dass sich – unter Berücksichtigung von Storno und Tod – für jede Versicherung (mindestens) der Teil des zu ihrem Ablauf vorgesehenen und mit 7 % diskontierten Schlussüberschusses ergibt, der dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer zu der gesamten Aufschubzeit entspricht.

Nach der gleichen Methode wird der Fonds für die Schlussdividende dieser Tarife (Diskontierung 9 %) und für die Schlusszahlung der BUZ zu diesen Tarifen (Diskontierung 6 %) berechnet.

Für Versicherungen nach den Tarifen FPA1, FPA3, PA1(01/07), PA3(01/07), PA4(01/07), PA1(01/08), PA3(01/08) und PA4(01/08) wird der Fonds für Schlussüberschussanteile, für die Schlussdividende beziehungsweise für die Schlusszahlung der BUZ zu diesen Versicherungen nach gleicher Methode mit den Diskontierungssätzen 5,6 %, 7,1 % beziehungsweise 3,6 % berechnet.

Der Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven für Rentenversicherungen in der Aufschubzeit wird jeweils analog dem Fonds für Schlussüberschussanteile berechnet.

Nach gleichen Grundsätzen wird der Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven für Versicherungen im Rentenbezug unter Berücksichtigung der erwarteten Sockelbeteiligung berechnet. Der Diskontierungssatz beträgt 4,5 %.

### **Versicherungsmathematische Methoden und Berechnungsgrundlagen zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen, einschließlich der darin enthaltenen Überschussanteile**

Die Deckungsrückstellung ist ausnahmslos einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet worden.

Die künftigen Aufwendungen für den laufenden Versicherungsbetrieb, einschließlich Provisionen, wurden bei der Berechnung der Deckungsrückstellung implizit berücksichtigt. Lediglich bei Verträgen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer und bei beitragsfrei gestellten Versicherungen wurden die Aufwendungen für die beitragsfreien Zeiten explizit berücksichtigt.

Die Deckungsrückstellung wurde auf Grundlage der folgenden Ausscheideordnungen und Rechnungszinssätze ermittelt:

Tarif	Ausscheideordnung (Tafeln jeweils getrennt für Männer und Frauen)	Rechnungszins
PA1, PA3, PS1U – PS3U	lineare Interpolation der Werte, die sich gemäß Tafel DAV 2004 R Bestand (Gewicht 16/20) einerseits und Tafel DAV 2004 R B20 (Gewicht 4/20) andererseits, jeweils mit Ansatz der unternehmensunabhängigen Kündigungs- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten der DAV ergeben	3,25 %
EPA1, EPA3, EPS1U – EPS3U, FPA1, FPA3, FPS1U – FPS3U	DAV-Sterbetafel 2004 R	2,75 %
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen zu EPA3, EPS1U, EPS3U, FPA3, FPS1U, FPS3U	85 % der 1-jährigen Sterbenswahrscheinlichkeiten der Debeka-Sterbetafel 93/98 T und DAV 2004 R	2,75 %
PA1(01/07), PA3(01/07), PA4(01/07), PS1U(01/07) – PS3U(01/07)	DAV-Sterbetafel 2004 R	2,25 %
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen zu PA3(01/07), PS1U(01/07), PS3U(01/07)	85 % der 1-jährigen Sterbenswahrscheinlichkeiten der Debeka-Sterbetafel 93/98 T und DAV 2004 R	2,25 %
PA1(01/08), PA3(01/08), PA4(01/08), PS3U(01/08)	DAV-Sterbetafel 2004 R	2,25 %
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen zu PA3(01/08), PS3U(01/08)	85 % der 1-jährigen Sterbenswahrscheinlichkeiten der Debeka-Sterbetafel 93/98 T und DAV 2004 R	2,25 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen Tarife 03 und 04	Sterbenswahrscheinlichkeiten für Aktive: DAV-Tafel 1994 T, Sterbenswahrscheinlichkeiten für Invalide: DAV-Tafel 1997 TI, Invalidisierungswahrscheinlichkeiten: unternehmenseigene Tafeln, Reaktivierungswahrscheinlichkeiten: DAV-Tafel 1997 RI modifiziert	3,25 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen Tarife 17 und 18	Sterbenswahrscheinlichkeiten für Aktive: DAV-Tafel 1994 T, Sterbenswahrscheinlichkeiten für Invalide: DAV-Tafel 1997 TI, Invalidisierungswahrscheinlichkeiten: unternehmenseigene Tafeln, Reaktivierungswahrscheinlichkeiten: DAV-Tafel 1997 RI modifiziert	2,75 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen Tarife BUZ(01/07), BUZ-V(01/07), BUZ(01/08)	Sterbenswahrscheinlichkeiten für Aktive: DAV-Tafel 1994 T, Sterbenswahrscheinlichkeiten für Invalide: DAV-Tafel 1997 TI, Invalidisierungswahrscheinlichkeiten: unternehmenseigene Tafeln, Reaktivierungswahrscheinlichkeiten: DAV-Tafel 1997 RI modifiziert	2,25 %
Todesfall-Zusatzversicherungen Tarife 03 und 04	DAV-Sterbetafel 1994 T	3,25 %

Die beim Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten werden in den nachfolgend genannten Tarifen im Wege der Zillmerung erhoben. Es gelten die folgenden Zillmersätze:

PA1, PA3, EPA1, EPA3, FPA1, FPA3, PA1(01/07), PA3(01/07)	27,5 ‰ der Bruttobeitragssumme
PS1U – PS3U, EPS1U – EPS3U, FPS1U – FPS3U,	7,0 ‰ des Bruttoeinmalbeitrags
PS1U(01/07) – PS3U(01/07), PS3U(01/08)	14,0 ‰ des Bruttoeinmalbeitrags
PA1(01/08), PA3(01/08) gegen Einmalbeitrag	27,5 ‰ des Bruttoeinmalbeitrags

Bei Versicherungen nach den Tarifen PA4(01/07) und PA4(01/08) werden Abschlusskosten in Höhe von 36 ‰ der Bruttobeitragssumme erhoben, die gleichmäßig auf die ersten fünf Versicherungsjahre verteilt werden.

Bei Versicherungen nach den Tarifen PA1(01/08), PA3(01/08) gegen laufende Beitragszahlung werden Abschlusskosten in Höhe von 29 ‰ der Bruttobeitragssumme erhoben, die gleichmäßig auf die ersten fünf Versicherungsjahre verteilt werden.

Zur Finanzierung der Kosten des laufenden Versicherungsbetriebs wurden beitrags-, summen- beziehungsweise rentenabhängige Kostenzuschläge sowie Stückkostenzuschläge in die Tarifstruktur eingearbeitet. Hierbei wurde den Unterschieden im Verwaltungsaufwand der verschiedenen Tarife Rechnung getragen.

Nach der beschriebenen Berechnungsmethode, auf Grundlage der genannten Ausscheideordnungen, Rechnungszinssätze und Zillmersätze, wurden mehr als 90 % der Deckungsrückstellung ermittelt. Sie gelten sowohl für die Berechnung der Deckungsrückstellung der Hauptversicherung als auch des Bonus (jedoch für den Bonus ohne Zillmerung).

Für Beteiligungsverträge, für die die federführende Gesellschaft die versicherungstechnischen Rückstellungen ermittelt, wurden die der Beteiligungsquote entsprechenden Anteile an diesen Rückstellungen übernommen.



## Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2008

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB	—	—	—
2. entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	—
3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	—	—	—
4. Summe B.	—	—	—
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	—	—	—
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	—	—	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	—
3. Beteiligungen	—	—	—
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—	—	—
5. Summe C II.	—	—	—
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	497	—	—
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.262	20.990	—
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	—	—	—
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	87.983	22.469	—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	78.132	22.775	—
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—	—	—
d) übrige Ausleihungen	1.556	56	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.000	—	—
6. Andere Kapitalanlagen	3.000	—	—
7. Summe C III.	198.430	66.290	—
insgesamt	198.430	66.290	—





## Aufsichtsrat

**Peter Greisler**  
Generaldirektor a. D.  
Münstermaifeld  
Vorsitzender

**Jürgen Rudolph**  
Direktor a. D.  
Koblenz  
stellv. Vorsitzender

**Dieter Berg**  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats  
Debeka Versicherungsvereine a. G.  
Boppard

## Vorstand

**Uwe Laue**  
Vorsitzender

**Rolf Florian**

**Roland Weber**

**Thomas Brahm**

**Dr. Peter Görg**

Koblenz, 24. Februar 2009

**Debeka**

Pensionskasse Aktiengesellschaft,  
Sitz Koblenz am Rhein

Laue

Florian

Weber

Brahm

Dr. Görg

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Debeka Pensionskasse AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 4. Mai 2009

Susat & Partner oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wiechmann  
Wirtschaftsprüfer

Schärtl  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde während des Berichtsjahres fortlaufend vom Aufsichtsrat überwacht.

Die nach § 17 der Satzung erforderliche Abschlussprüfung führte die Susat & Partner oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, durch. Diese hat den von ihr geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 4. Mai 2009 versehen und bestätigt, dass

- der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft vermittelt,
- der Lagebericht eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft gibt und
- die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung darin zutreffend dargestellt sind.

Der Verantwortliche Aktuar hat in der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung des Jahresabschlusses berichtet. Seinen Ausführungen schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Abschlussprüfer hat in der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nachdem auch der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft hat, erhebt er keine Einwendungen und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2008 aufgestellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist.

Der hierzu von der Prüfungsgesellschaft gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht hat vorgelegen. Bemerkungen dazu hat der Aufsichtsrat nicht. Die Prüfungsgesellschaft hat in ihrem Bericht folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Koblenz, 14. Mai 2009

Der Aufsichtsrat  
[Peter Greisler](#)  
Vorsitzender

## Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	Versicherungsbestand	Bilanzsumme	verdiente Beiträge	Kapitalerträge
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2003	530.811	21.925	12.328	367
2004	1.281.615	46.678	33.517	1.073
2005	1.409.101	97.870	53.617	2.688
2006	1.456.820	151.617	57.557	5.385
2007	1.451.622	212.103	59.527	8.355
2008	1.433.117	273.597	59.862	11.536

Zuweisung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Kosten der laufenden Verwaltung in % der Beitragseinnahmen	Rückstellung für Beitragsrückerstattung am Ende des Geschäftsjahres	Geschäftsjahr
TEUR	%	TEUR	
750	7,3	869	2003
1.163	4,6	1.728	2004
1.792	3,4	2.816	2005
2.749	2,8	4.419	2006
5.383	2,3	8.463	2007
4.942	2,6	11.480	2008

